

Typenskizze des SBB Xd 99860, des ehemaligen Salonwagens der SCB.



Der Fahrleitungsdienstwagen SBB Xd 99878 (Ex Salon GB Nr. 51) zeigt sich dem SBB-Fotografen.

als geschlossener Zugang ausgebildet. An den beiden Wagenenden befindet sich das übliche offene Zu- und Übergangspodest. Eine Spezialität dieses Wagens war jedoch der Pavillon an seinem Kopfende. Dieser konnte jahreszeitenabhängig offen oder nach Einbau von flexiblen Wänden geschlossen verwendet werden. Auf dem Bild des Leitungsunterhaltungswagen sieht man ihn in geschlossener Form.

Erst 1890 bezeichnete man den Wagen als Salonwagen As 39. In diesem Jahr erhielt er die doppelte Westinghouse-Bremse und zusätzlich Gasbeleuchtung und Dampfheizung. Beim Umbau 1897/98 vergrösserte man den Achsstand auf 6,5 m. Nach dem Übergang zu den SBB im Jahre 1902 erhielt er die Bezeichnung As 34. Die SCB führte viele Fürstlichkeiten mit diesem Wagen über den Hauenstein nach Luzern oder Bern. 1924 kam es zum Umbau in den Wagen für den Leitungsunterhalt der Werkstätte Olten mit der Bezeichnung Xd 99860. Man kann annehmen, dass der Pavillon im Gebrauch als Dienstwagen dauernd in geschlossenem Zustand verwendet wurde. Ausgerichtet wurde der Wagen erst 1949.

Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) – A 51

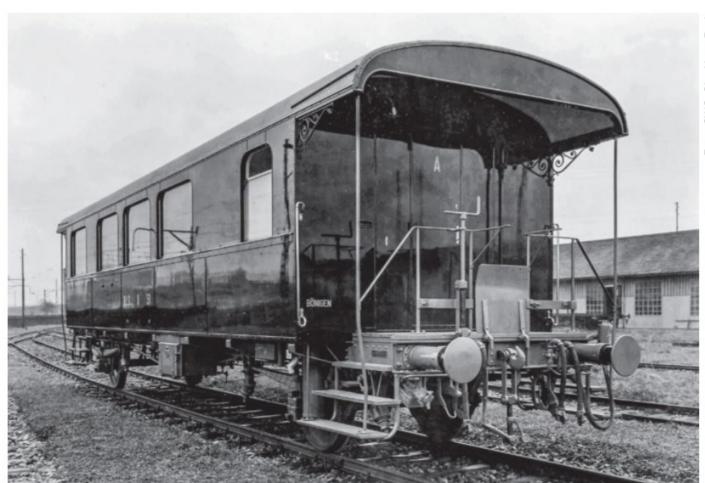
Ein später Nachzügler der zweiachsigen Salonwagen befand sich im Fuhrpark der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS). Etliche Jahrzehnte nach dem Bau der letzten

zweiachsigen Salonwagen bei der GB und der SCB liess die Direktion der BLS zweiachsige Erstklasswagen der ehemaligen Thunerseebahn (TSB), welche im Jahre 1912 von der SIG gebaut worden waren, in Drittklasswagen umbauen. Auf Antrag eines Verwaltungsrates und späteren Direktors der BLS entschied man, dass der Wagen Nr. 51 in einen Salonwagen umgebaut werden sollte. Der Auftrag ging damals an die

SWS in Schlieren. Der Wagen wurde zwar mit einer geschmackvollen Innenausstattung, so mit Wänden aus Ulmenholz versehen, allerdings erscheint uns heute die innere Erscheinung für einen Salonwagen doch sehr spartanisch. Die lockere Möblierung bestand aus sechs Tischen mit drei Sesseln und zwei Tischen mit zwei Sesseln und einer Doppelsitzbank. Total also 26 Plätze. Als Variante konnte man ihn mit einer Konferenzbestuhlung mit 22 Sitzen möblieren. Der Gebrauch des Wagens war also in erster Linie für Sitzungen und Konferenzen unterwegs gedacht, auch mit der Möglichkeit, den Wagen an Dritte zu vermieten.

Der Wagen wies einen grossen Salon bzw. Konferenzraum, eine Toilettenanlage und ein kleines Getränke- und Speisebuffet auf. Seine Hauptverhältnisse waren: Länge ü.P. 13,2 m, Achsstand 8,3 m. Gewicht 15 t. Zugelassen war er für eine V/max von 90 km/h. Der Wagen erhielt eine dem neuen Verwendungszweck dienende grosszügigere Fensterteilung, einen kräftigen Gurt auf Brüstungshöhe und einen tannengrünen Anstrich, den er bis zu seiner Ausrangerung getragen haben soll. 1943 kam er in Betrieb und wurde dem Kommandozug von General Guisan zugeteilt.

Das ursprüngliche Laufwerk wurde leider nicht verbessert, ebenso wenig die Lärmemissionen. Das hatte zur Folge,



Der A 51 der BLS nach dem erfolgten Umbau in einen Salonwagen durch die SWS.